

Polleninformationsdienst für Niederösterreich Jahresbericht 2016

**herausgegeben von
SciCon
Pharma Science-Consulting GmbH
Thaliastrasse 83 Top 9
1160 Wien**



Polleninformationsdienst für Niederösterreich

Jahresbericht 2016

Pollenfallen:

Im Jahr 2016 waren zwei volumetrische Pollenfallen in Betrieb: St. Pölten und Allentsteig.

Die **Pollenfalle St. Pölten** wurde vom 15. 2. 2016 bis zum 9. 10. 2016 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 12 54 N

15 37 36 E

265 m

10 m über Grund

Standort:

Auf dem Dach der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses, in der Umgebung befinden sich Villen, Siedlungsbereich mit zahlreichen Parks und Grünflächen.



Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2016	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATSTPO												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Allentsteig** wurde vom 15. 2. 2016 bis zum 30. 9. 2016 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 41 29 N
015 22 02 E
596 m
12 m über Grund



Standort:

Auf dem Flachdach der Kaserne.
Truppenübungsplatz im S, vorwiegend
Wald- und Grasland, etwas Ackerbau.
Vorherrschend Fichte (*Picea*), Birke
(*Betula*), Erle (*Alnus*), Weide (*Salix*)

Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2016	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATALLE												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Art und Verbreitung der Polleninformation

- Aktuelle Polleninformation wurde textlich in zwei Formen geboten:
 - aktuelle Situation und mittelfristige Prognose (zweimal wöchentlich) - basierend auf Pollenzählungen und statistischen Modellen – Mag. Sabine Kottik, Uwe E. Berger MBA, Mag. Dr. Katharina Bastl und Mag. Maximilian Kmenta in Kooperation mit SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene. Die aktuellen Texte wurden sowohl im Internet auf www.pollenwarndienst.at und im ORF Teletext auf Seite 646 publiziert, als auch der Landesregierung, APA und Tageszeitungen per fax und/oder E-mail zugestellt. Diese Informationen wurden jeweils zusätzlich auch über E-mail als Newsletter an etwa 1000 Abonnenten kostenlos zugestellt.
 - von März bis Oktober eine tägliche Prognose der Hohen Warte **ZAMG** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Prognose für morgen basierend auf synoptischen Daten und der biologischen Zustandsanalyse.
- In Zusammenschau mit Messstellen der umliegenden Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Oberösterreich, Steiermark, Wien, Burgenland) wurden wöchentlich Situationsberichte, Vorschau und Graphiken als Fax an interessierte Ärzte für biogeographische Regionen (Wald- und Mühlviertel, Donauraum und Alpenvorland, Nördliche Kalkalpen, und Pannonisches Tiefland) versandt. Dieses Service wurde durch einen Sponsor ermöglicht.
- Ab Mitte Dezember 2014 wurde wie schon zuvor einmal wöchentlich eine Vorschau auf den voraussichtlichen Blühbeginn von Hasel und Erle gegeben, die Frequenz wurde im Februar auf zweimal wöchentlich erhöht. Dieses spezielle Service wurde auch für den Blühbeginn der Birke und der Gräser durchgeführt.
- Für die Landeshauptstadt St. Pölten gab es das gesamte Jahr hindurch unter „Countdown“ den Stand der Blüte für die allergierelevanten Pollentypen abzulesen.
- Graphiken für die allergierelevanten Pollentypen (mit Kurve für den langjährigen Durchschnitt und Balken für die Messwerte von heuer) wurden für die Regionen „Wald- und Mühlviertel“, „Donauraum und Alpenvorland“, „Pannonisches Tiefland“ und „Nördliche Kalkalpen“. Die Graphiken werden alle vier Stunden erneuert, so dass sie je nach Dateneingang auf dem jeweils aktuellsten Stand sind.

Wissenschaftliche Schwerpunkttaktionen:

Die 2004 begonnenen Kooperationen mit der Abteilung Umwelthygiene (HR Dr. Schauer) und dem Straßendienst (Ing. Auer) zur Ausarbeitung von Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Allergien gegen Ragweed (Ambrosia)- Pollen wurden fortgesetzt. Aktionen waren u.a. ein Merkblatt (auch abrufbar über pollenwarndienst.at) und Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung des Umweltbundesamtes. Der Straßendienst setzte die Kartierungsarbeiten fort, Berichte der Bevölkerung über das Vorkommen der Pflanzen wurden gesammelt und an den Straßendienst bzw. die BOKU weitergeleitet. Das Pollentagebuch wurde mit Start der Pollensaison 2009 in Betrieb genommen und wurde bis 2016 von mehr als 270.000 Personen in Österreich in Anspruch genommen. Das Projekt Pollentagebuch wird 2017 weitergeführt.

Die erhobenen Regionsbeschreibungen, Graphiken und Messwerte im Anhang.

Hochachtungsvoll

Uwe E. Berger MBA eh.

Charakteristik der Pollensaison 2016:

Region 1: Wald- und Mühlviertel

Messstellen: Allentsteig und Freistadt

Hasel (*Corylus*): Die diesjährige Haselpollensaison begann vor dem Start der Messstationen Mitte Februar. Die Spitzenbelastung trat schon viel früher gegen Ende Februar statt Mitte März auf. Abgesehen von dieser Spitzenbelastungszeit waren die Belastungen unterdurchschnittlich.

Erle (*Alnus*): Auch die Erlenblüte begann vor dem Start der Messstationen. Die Saison war überdurchschnittlich intensiv und beinhaltete mehrere, deutlich erhöhte Belastungsspitzen von Mitte Februar bis Ende März. Die Nachblüte im April verlief hingegen deutlich unterdurchschnittlich. Die Blüte der Grünerle im Juni verlief schwächer als im Schnitt.

Esche (*Fraxinus*): Die Eschenpollensaison ist insgesamt als durchschnittlich zu bewerten. Der erste Teil der Saison von Ende März bis Anfang April verlief intensiver als üblich, während der zweite Teil der Saison von Anfang April bis in den Mai weniger intensiv als im Durchschnitt war.

Birke (*Betula*): Die Birkenpollensaison startete später als im Durchschnitt und blieb Anfang April deutlich unterdurchschnittlich. Um Mitte April traten dann der Belastungsgipfel auf mit erhöhten Spitzenbelastungen. Anfang Mai waren noch relevante Pollenmengen zu verzeichnen, die aus dem Ferntransport stammen und wie auch in anderen Regionen zu beobachten war.

Gräser (*Poaceae*): Die Gräserpollensaison verlief nicht unüblich. Start, Ende und Dauer der Saison waren durchschnittlich, in Bezug auf die Intensität ist die Saison aber leicht überdurchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat Anfang Juni auf.

Roggen (*Secale*): Die Roggenblüte begann später als üblich und war insgesamt unterdurchschnittlich. Der Belastungsgipfel trat um Ende Mai wie üblich auf.

Beifuß (*Artemisia*): Die Blühperiode von Beifuß war kürzer als sonst. Eine einzige Belastungsspitze Mitte bis Ende August fiel überdurchschnittlich hoch aus. Ansonsten waren die Belastungen unterdurchschnittlich.

Ragweed (*Ambrosia*): Die Ragweedpollensaison fiel auch kürzer durch einen späteren Beginn und ein früheres Ende aus. Die Hauptbelastung trat früher als im Schnitt schon Ende August auf. Die Spitzenbelastungen waren höher als im Durchschnitt.

Charakteristik der Pollensaison 2016:

Region 2: Donaauraum und Alpenvorland

Messstellen: Linz, Salzburg, Vöcklabruck, St. Pölten

Hasel (*Corylus*): Die Saison begann später als üblich, aber die Belastungen stiegen mit Ende Jänner und im Februar auf überdurchschnittliche Werte an. Die Spitzenbelastung trat erst im April auf. Die Zeit, in der im Schnitt die Hauptbelastung auftritt, Mitte März, war hingegen von geringem Pollenflug geprägt.

Erle (*Alnus*): Die Erlenpollensaison startete Ende Jänner/Anfang Februar. Bereits im Februar traten die höchsten Belastungen (sonst um Mitte März) auf. Dabei waren die Spitzenbelastungen höher als im Durchschnitt. Die Blüte der Grünerle war hauptsächlich Ende Mai bis Ende Juni zu beobachten und fiel durchschnittlich aus.

Esche (*Fraxinus*): Die Blüte der Esche verlief extrem unterdurchschnittlich. Sie begann später erst Ende März und endete Anfang Mai. Dabei traten die Belastungsspitzen noch vor der üblichen Hauptbelastungszeit auf auch wenn sie um das Siebenfache geringer waren.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte begann später als üblich. Die Hauptbelastungszeit begann mit Anfang April. Es trat ein deutlich überdurchschnittlicher Belastungsgipfel auf, der in der Folge von unterdurchschnittlichen Pollenkonzentrationen Mitte bis Ende April begleitet wurde.

Gräser (*Poaceae*): Die Saison brachte weniger intensiven Pollenflug der Gräser mit sich. Die Blüte der Gräser begann etwas Ende April und klang Ende August aus. Der Belastungsgipfel trat vor Mitte Juni auf. Die Belastungen insgesamt und die diesjährigen Spitzenbelastungen blieben deutlich hinter dem Durchschnitt zurück.

Roggen (*Secale*): Die Saison lag im Schnitt der letzten Jahre.

Beifuß (*Artemisia*): Die Beifußblüte verlief unterdurchschnittlich. Vor allem in der Hauptbelastungszeit von Anfang bis Mitte August waren die Belastungen geringer. Start und Ende der Saison lagen im Rahmen des Üblichen.

Ragweed (*Ambrosia*): Die Saison verlief zeitlich gesehen durchschnittlich und in Bezug auf die Intensität unterdurchschnittlich. Die Belastungsgipfel traten Ende August und gegen Mitte September auf. Die Spitzenkonzentrationen erreichten aber nicht die üblichen Werte.

Charakteristik der Pollensaison 2016:

Region 3: Pannonisches Tiefland

Messstellen: *Wien, Rosalia, Oberpullendorf, Bad Tatzmannsdorf, Győr, Szombathely, Zalaegerszeg, Bratislava*

Hasel (*Corylus*): Die Haselpollensaison begann später als üblich. Anfang Februar stiegen die Belastungen rasch an und wurden von einem deutlich überdurchschnittlichen Belastungsgipfel noch vor Mitte Februar übertroffen. Ein zweiter, kleinerer Belastungsgipfel trat Ende Februar und damit früher als im Schnitt Anfang März auf. Im März wurden unterdurchschnittliche Belastungen verzeichnet.

Erle (*Alnus*): Die Erlenpollensaison war intensiv und deutlich überdurchschnittlich. Außergewöhnlich hohe Belastungen traten bereits Anfang Februar auf, wurden aber vom Belastungsgipfel Mitte bis Ende Februar übertroffen. Ende März klang die Saison aus. Die Blüte der Grünerle war kaum merkbar.

Esche (*Fraxinus*): Die Saison verlief außergewöhnlich. Die Intensität der Belastungen war unterdurchschnittlich. Sehr früh trat 2016 aber Eschenpollen schon Anfang März auf. Der Belastungshöhepunkt Anfang April erreicht nicht einmal halb so hohe Pollenkonzentrationen wie im Durchschnitt. Noch im Mai waren dafür geringe Konzentrationen an Eschenpollen in der Luft.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte trat zeitlich später auf und brachte insgesamt intensiveren Pollenflug. Anfang April stiegen die Belastungen rasch an und gipfelten in einem Belastungsschwerpunkt mit zweifach erhöhten Spitzenbelastungen. Auch Mitte April traten noch etwas erhöhte Belastungen im Vergleich zum Durchschnitt auf. Anfang Mai waren relevante Birkenpollenmengen durch Fernflug zu verzeichnen.

Gräser (*Poaceae*): Start, Ende und Dauer der Saison der Gräserblüte waren im Normbereich. Die Belastungen insgesamt waren ebenfalls durchschnittlich. Die Spitzenwerte traten später als üblich auf.

Roggen (*Secale*): Saisonstart, -verlauf und -ende lagen im Rahmen des Gewohnten. Allerdings waren die Belastungen geringer, die Belastungsspitze lag deutlich unter dem Durchschnitt und trat später auf.

Beifuß (*Artemisia*): Beifuß stäubte intensiver als üblich. Die Blüte begann Ende Juli und verursachte einen Belastungsschwerpunkt Mitte August. Aber auch die Nachblüte im September war auffällig durch höhere Pollenkonzentrationen als im Durchschnitt.

Ragweed (*Ambrosia*): Saisonstart und -ende lagen in der Norm. Die Intensität des Pollenflugs war aber höher als im Schnitt. Die erste Belastungsspitze trat Ende August mit deutlich erhöhten Werten auf. Ein zweite, kleinere Belastungsspitze war Anfang bis Mitte September zu verzeichnen, die mit den durchschnittlichen Werten vergleichbar war.

Charakteristik der Pollensaison 2016:

Region 5: Nördliche Kalkalpen

Messstellen: St. Veit im Pongau, Vöcklabruck

Hasel (*Corylus*): Die Haselblüte begann Anfang Februar. Der Belastungsgipfel trat Ende Februar/Anfang März auf und brachte überdurchschnittliche Spitzenbelastungen mit sich. Ende März klang die Saison aus.

Erle (*Alnus*): Der Pollenflug der Erle sorgte ab Februar für stark ansteigende Pollenkonzentrationen. Der Belastungsgipfel trat Mitte bis Ende Februar und damit deutlich früher als im Schnitt Mitte März auf. Die Saison war insgesamt durchschnittlich. Die Blüte der Grünerle dauerte von Ende Mai bis Ende Juni und verlief durchschnittlich.

Esche (*Fraxinus*): Die Eschenpollensaison begann mit Ende März und klang Ende April früher als sonst aus. Die Intensität der Saison selbst war merkbar unterdurchschnittlich. Die Spitzenbelastung war um das Siebenfache niedriger als im Schnitt.

Birke (*Betula*): Die Birkenblüte lag zeitlich gesehen im Schnitt, war weniger intensiv als im Durchschnitt. Der Belastungsgipfel trat um Mitte April auf. Nach einem raschen Abklingen des Pollenfluges Ende April, waren im Mai doch noch relevante Pollenkonzentrationen zu verzeichnen.

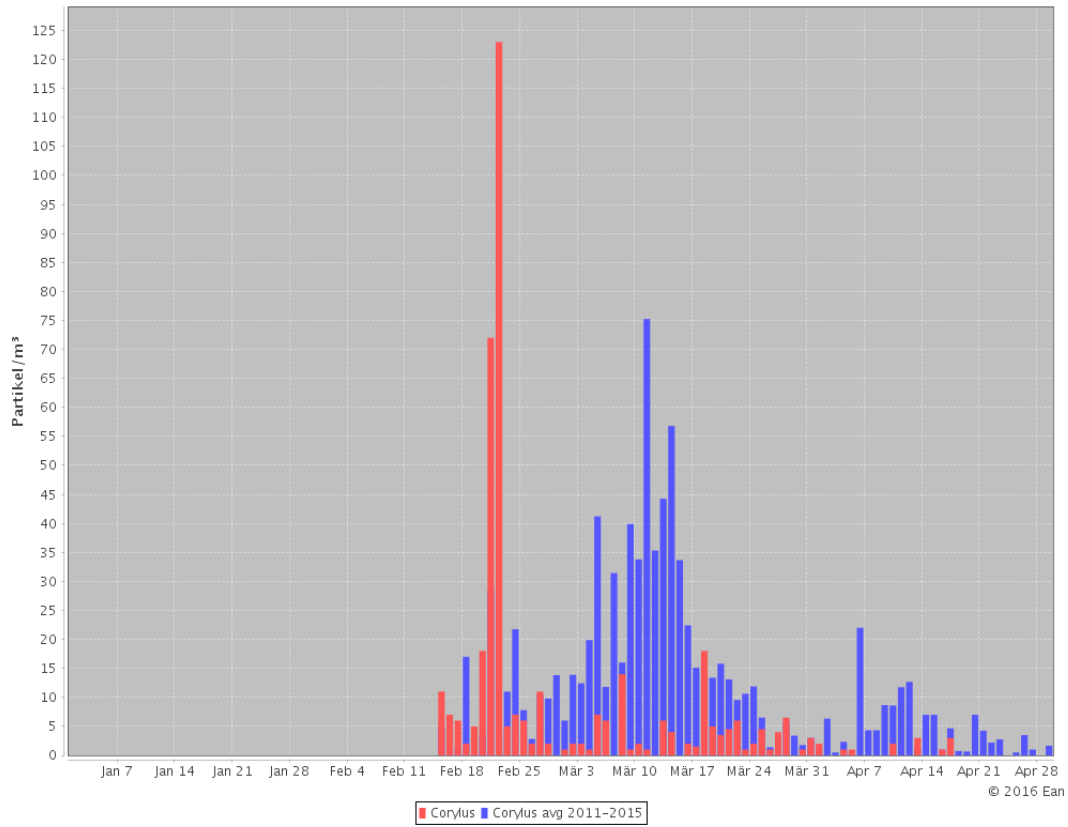
Gräser (*Poaceae*): Die Grasblüte verlief zeitlich und in Bezug auf die Belastungen im gewohnten Rahmen. Der Belastungsgipfel trat noch vor Mitte Juni auf mit leicht erhöhten Spitzenbelastungen. Die Nachblüte im Juli war auch etwas überdurchschnittlich.

Roggen (*Secale*): Die Saison verlief durchschnittlich.

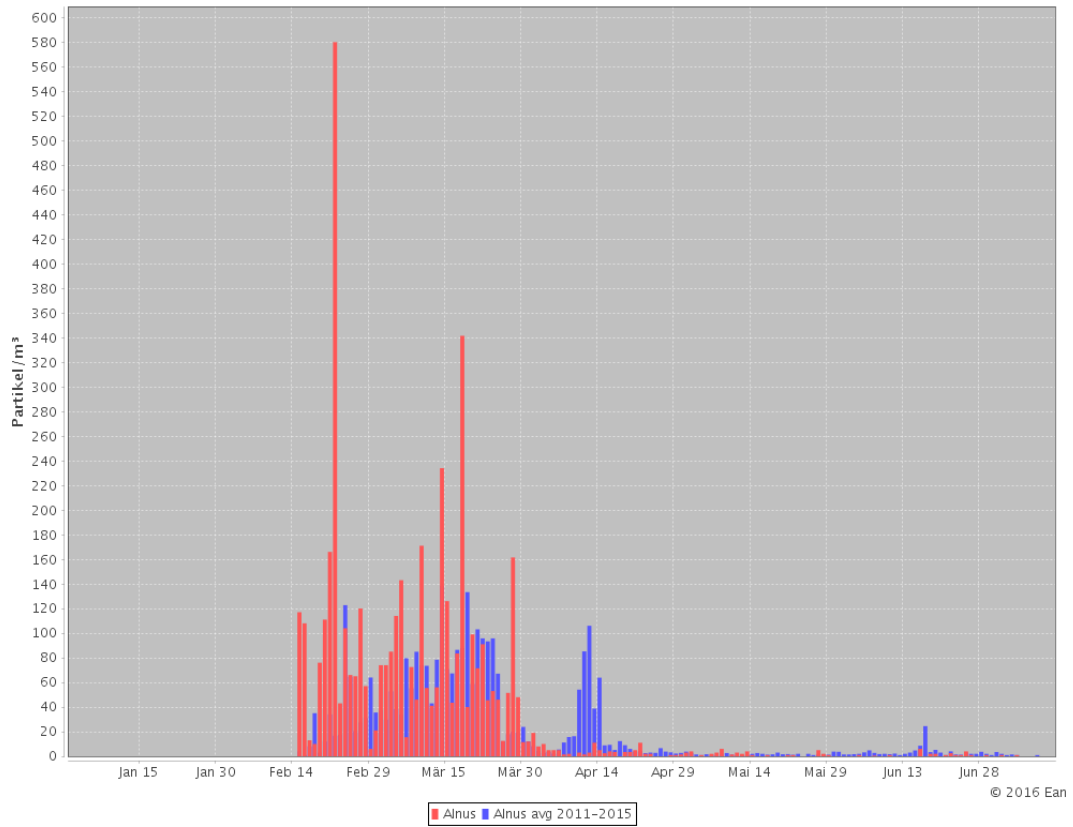
Beifuß (*Artemisia*): Die Beifußpollensaison verlief wie teils in anderen Regionen überdurchschnittlich. Um Mitte August trat der Belastungsgipfel mit fünffach höheren Pollenkonzentrationen auf.

Ragweed (*Ambrosia*): Es gab zuvor in dieser Region kaum Ragweedpollen, 2012 wurde ein erster Spitzenwert in dieser Region verzeichnet. 2016 wurde an mehreren Tagen geringe Konzentrationen an Ragweedpollen gemessen, darunter um Ende August und um Mitte September. Die Werte waren aber deutlich niedriger als der durchschnittliche Spitzenwert.

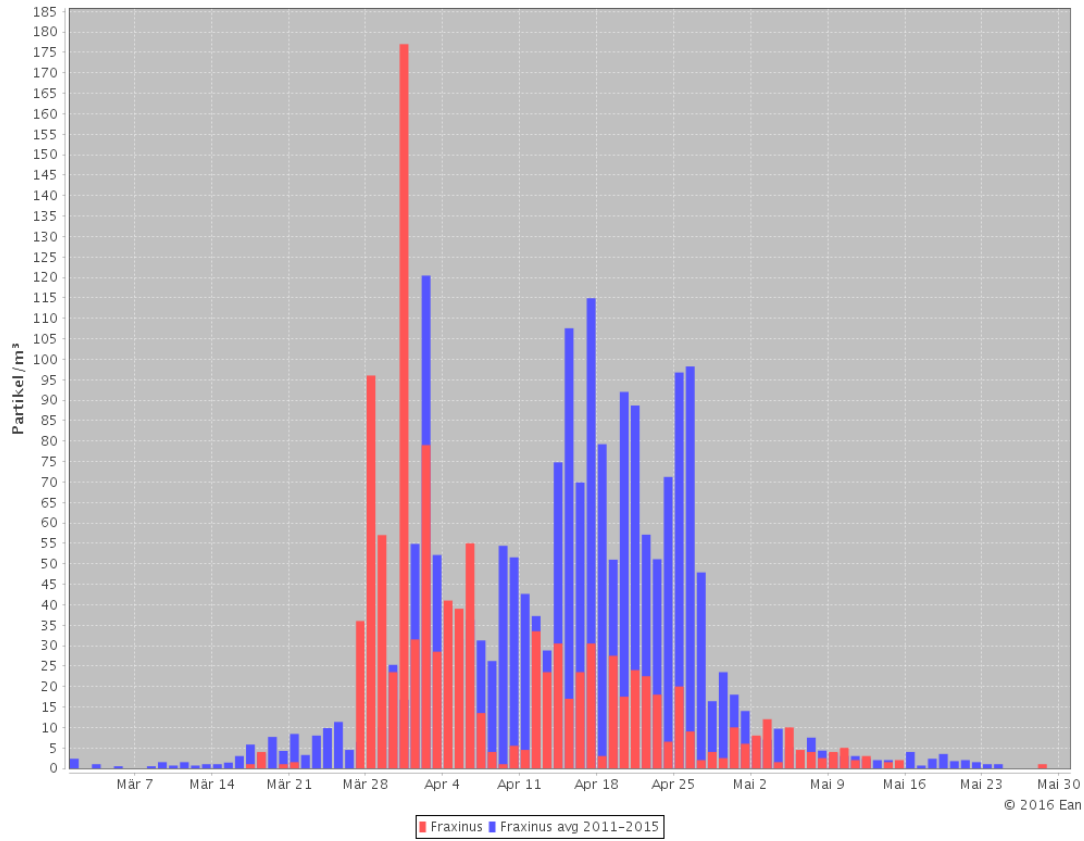
Corylus in Wald- und Mühlviertel 2016



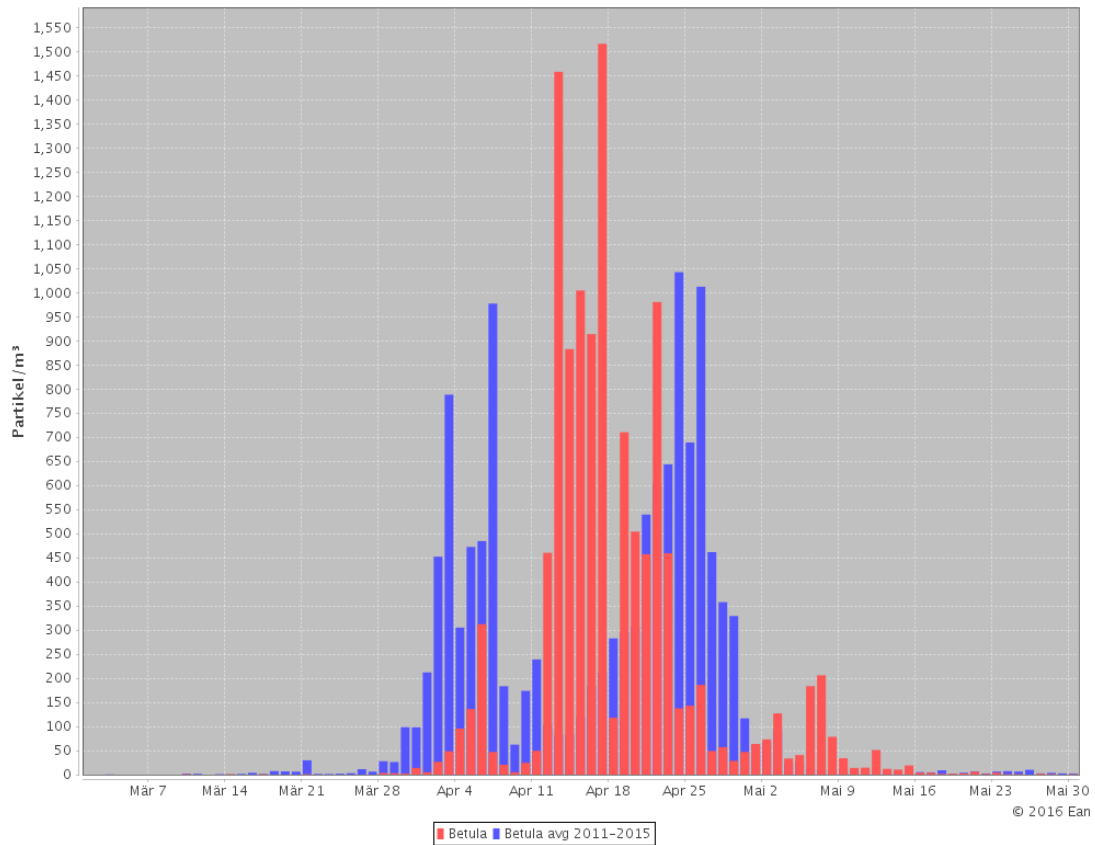
Alnus in Wald- und Mühlviertel 2016



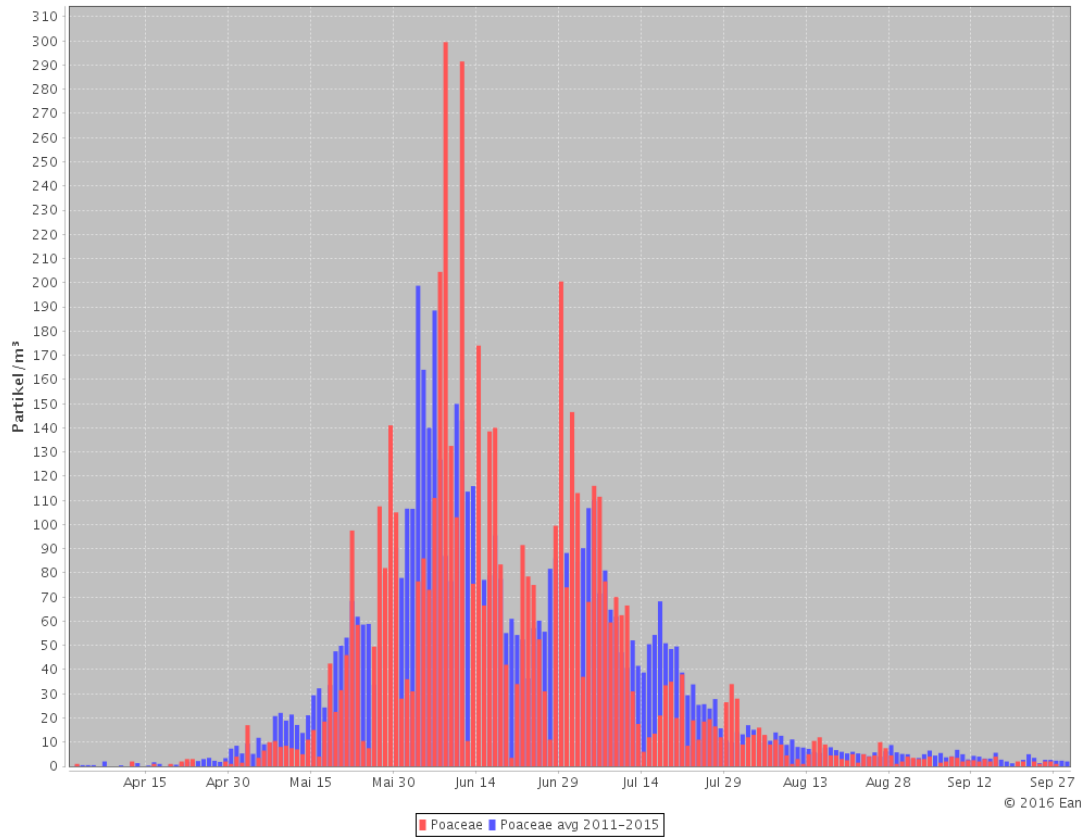
Fraxinus in Wald- und Mühlviertel 2016



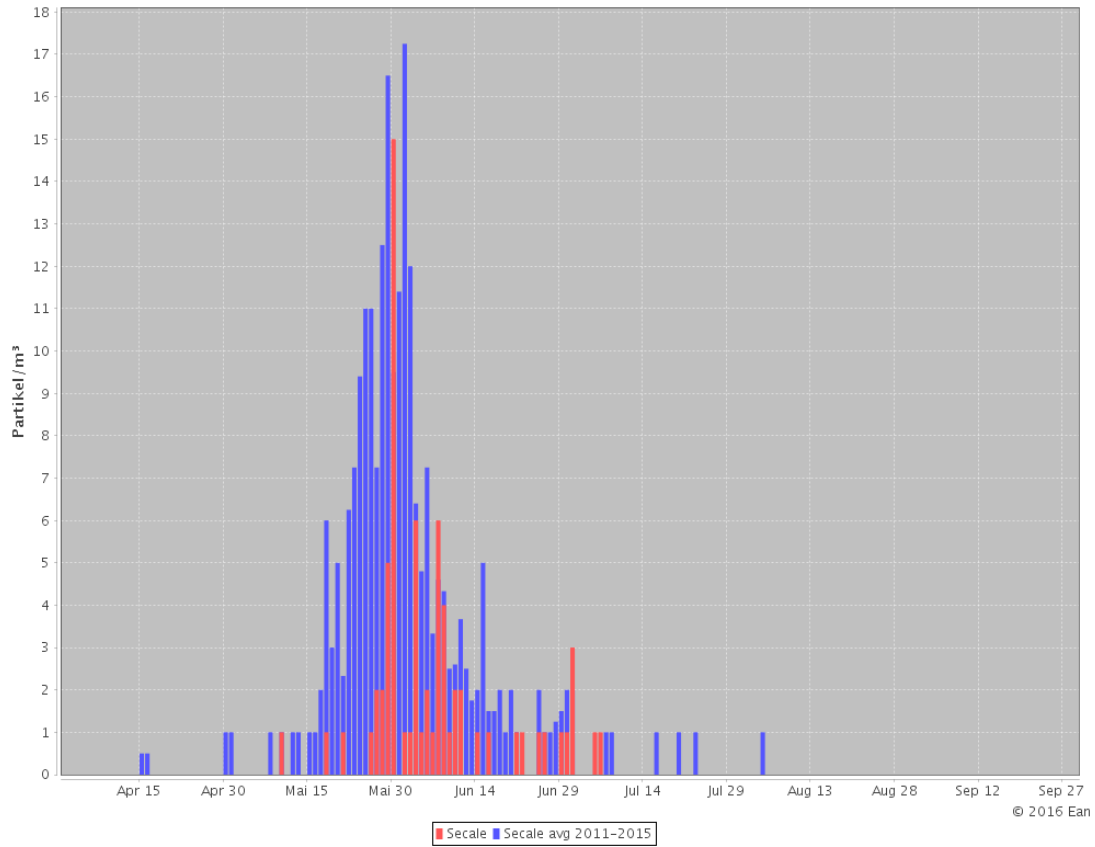
Betula in Wald- und Mühlviertel 2016



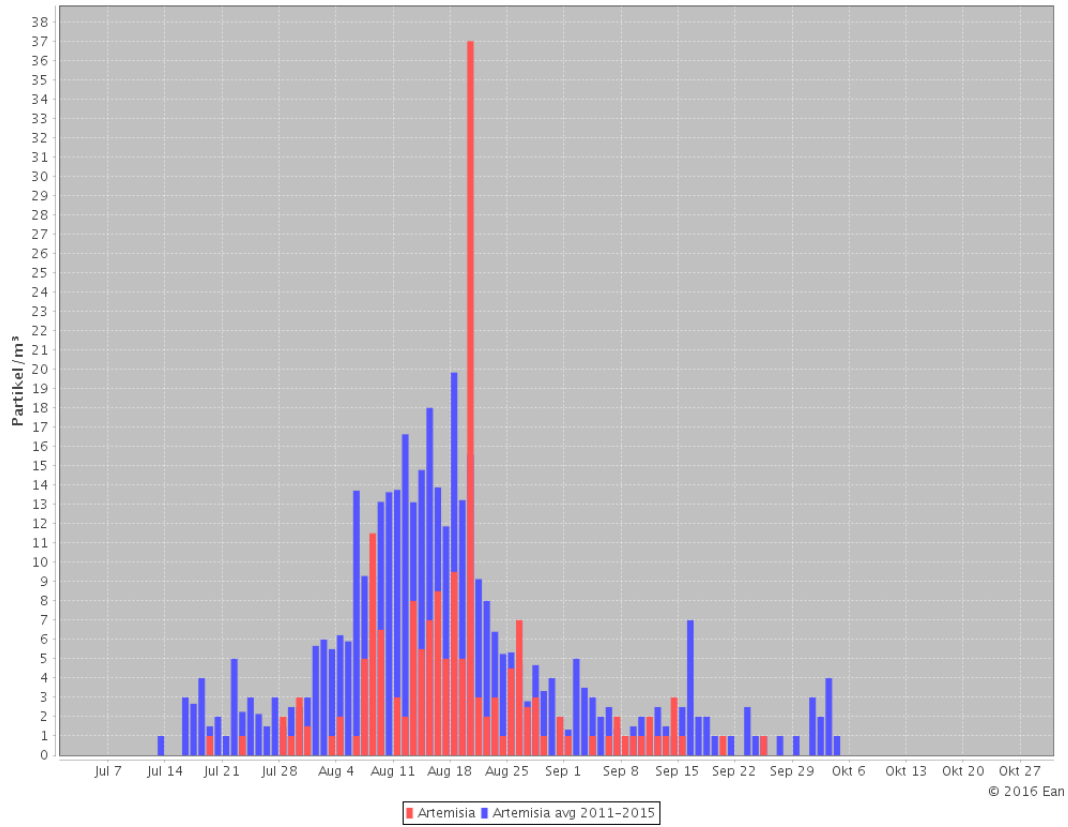
Poaceae in Wald- und Mühlviertel 2016



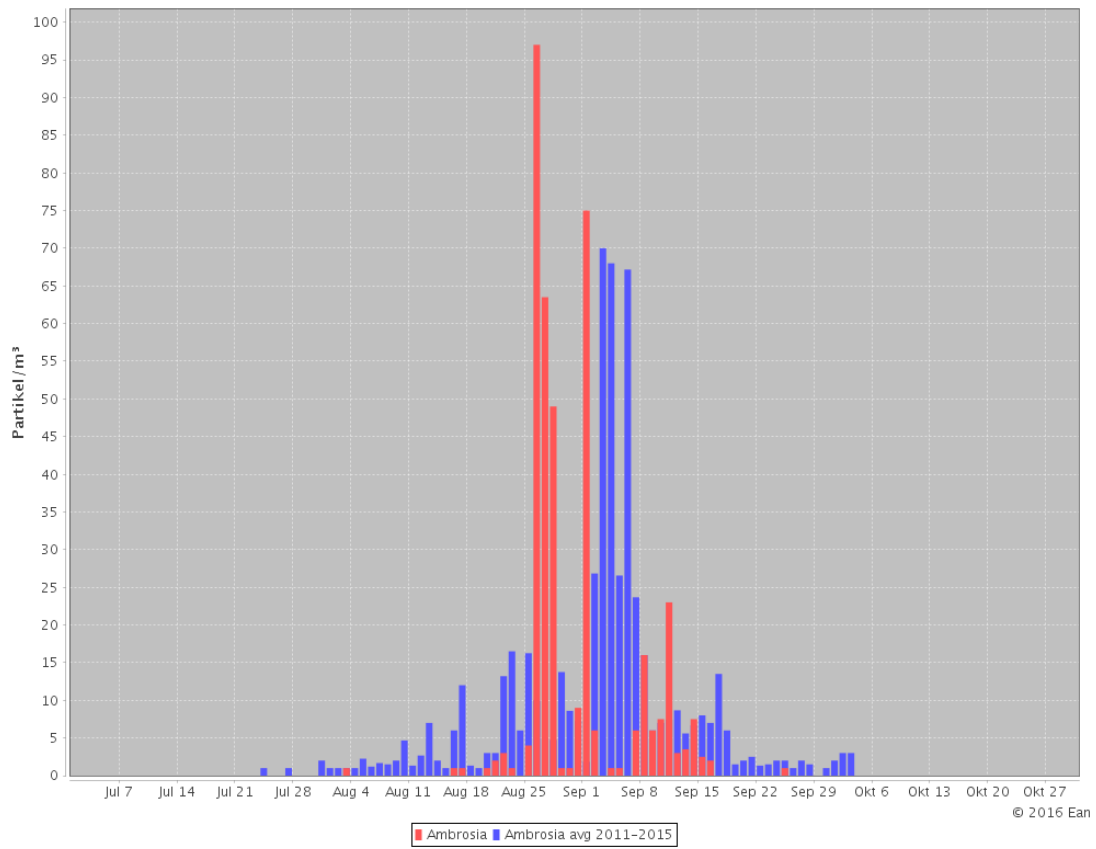
Secale in Wald- und Mühlviertel 2016



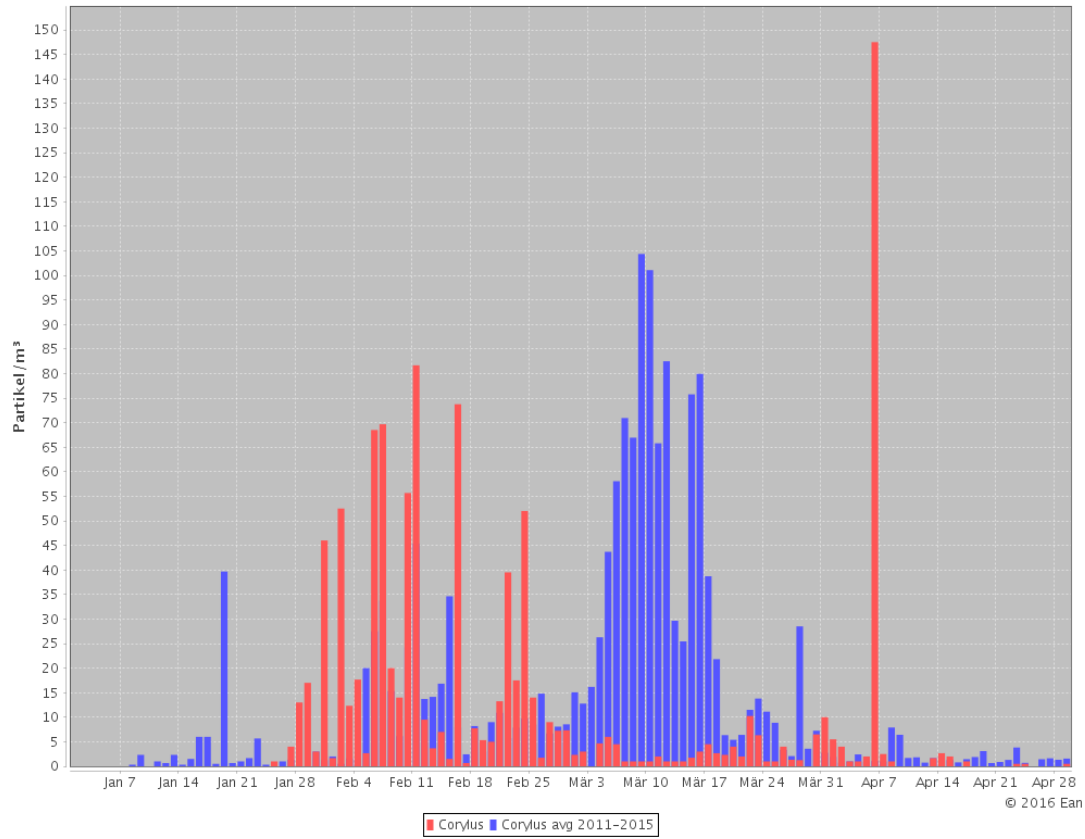
Artemisia in Wald- und Mühlviertel 2016



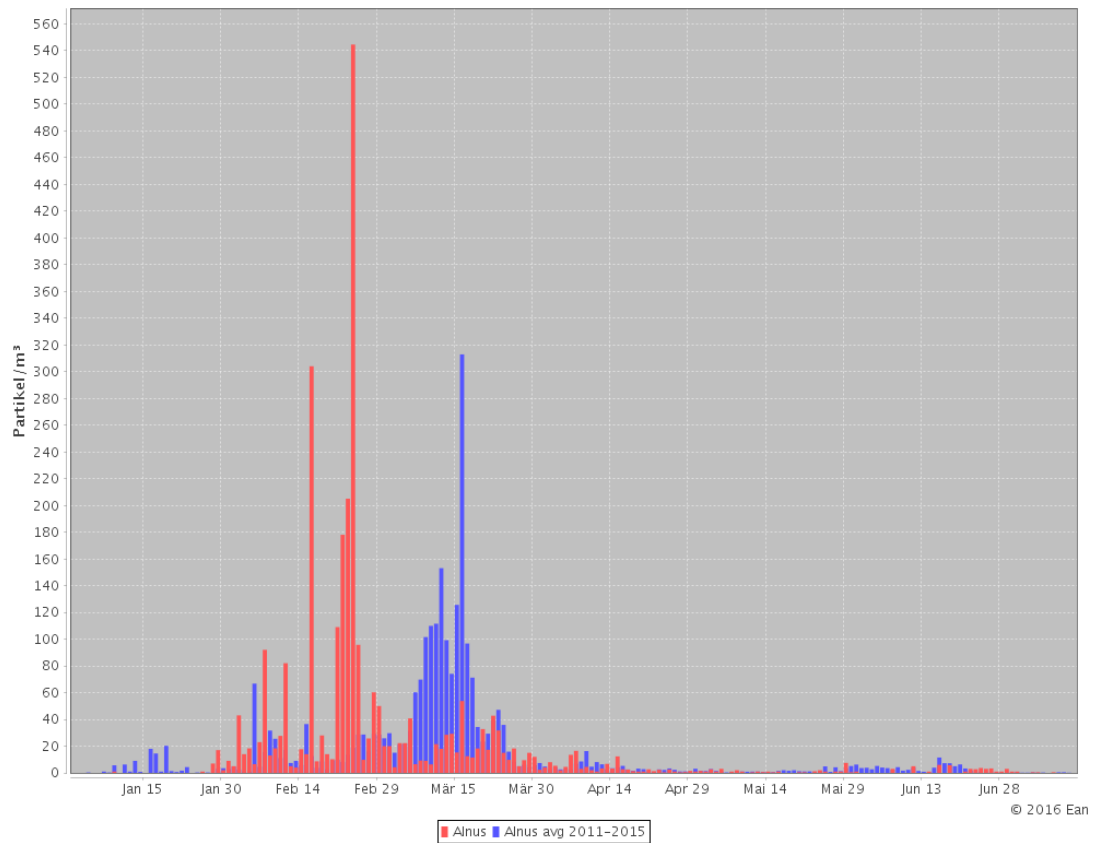
Ambrosia in Wald- und Mühlviertel 2016



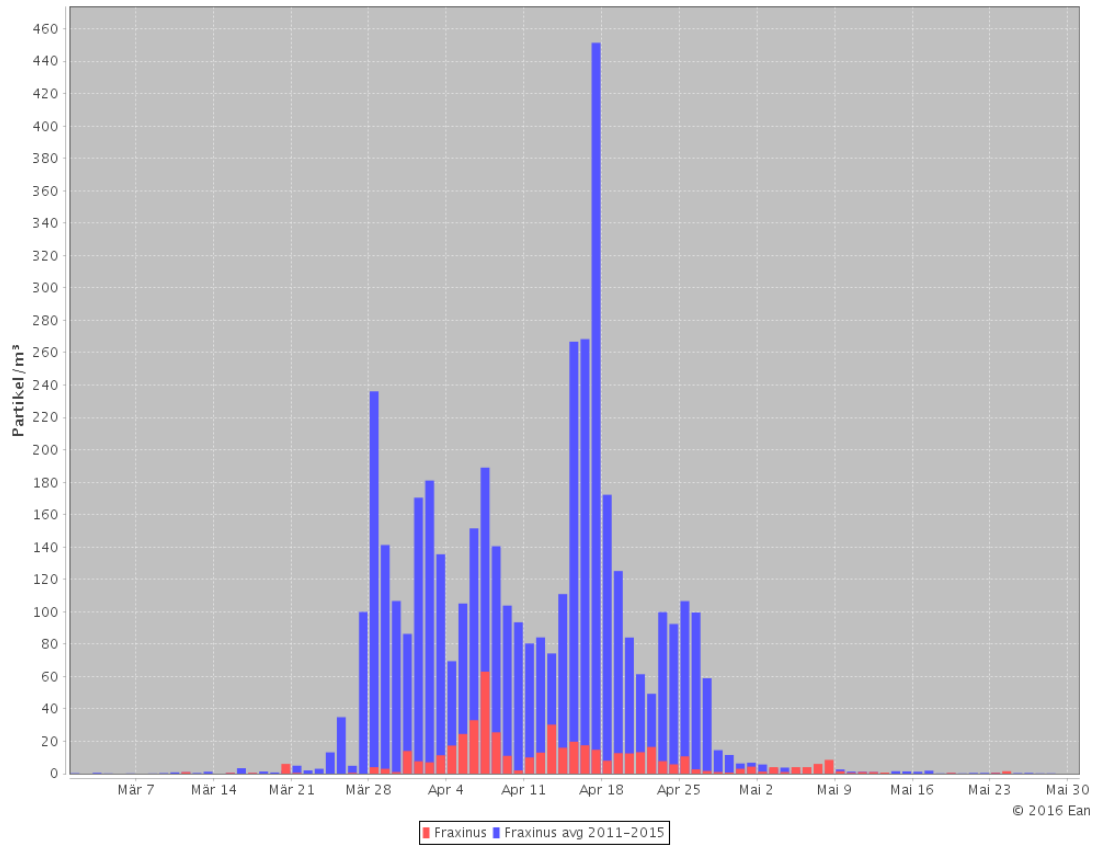
Corylus in Donauroaum und Alpenvorland 2016



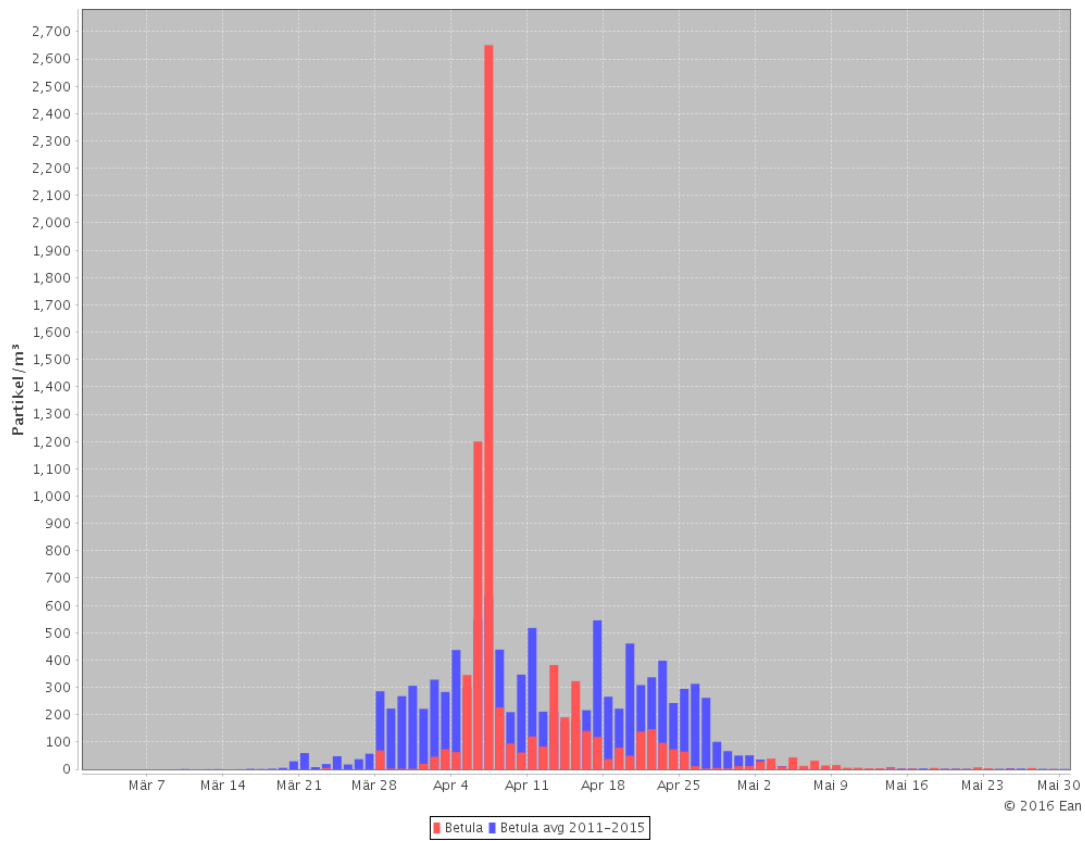
Alnus in Donauroaum und Alpenvorland 2016



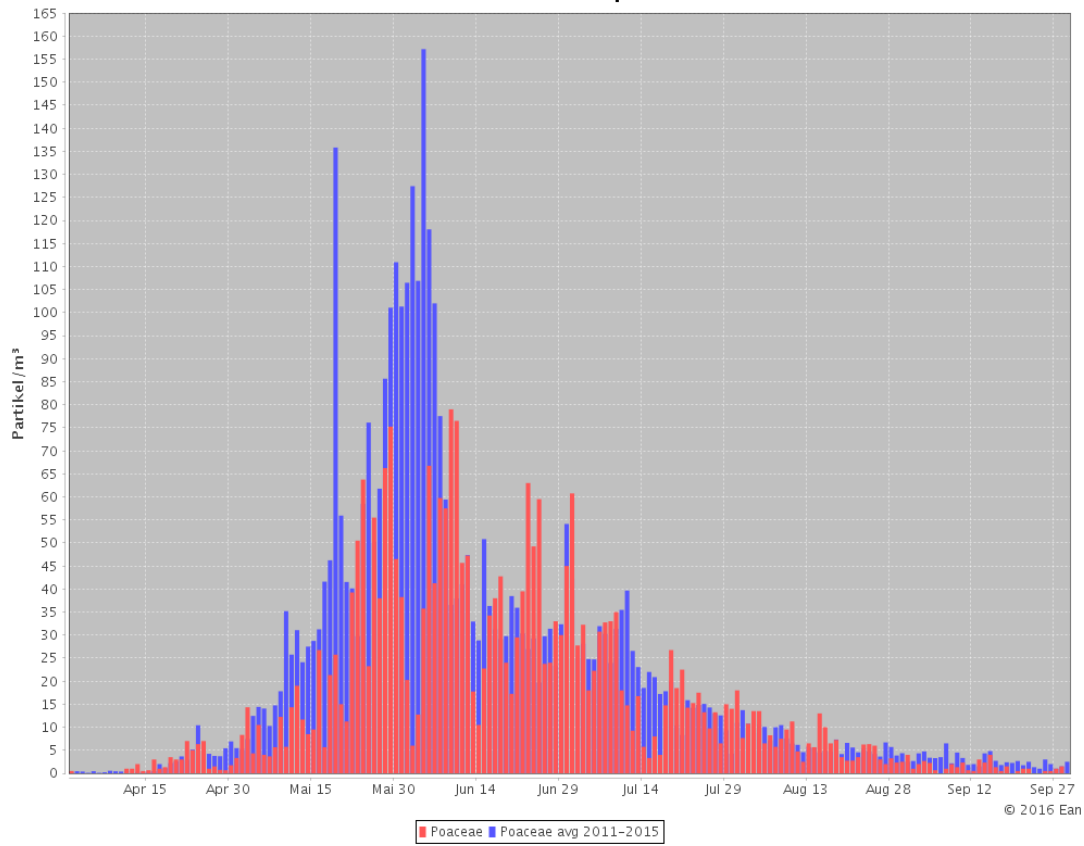
Fraxinus in Donauroaum und Alpenvorland 2016



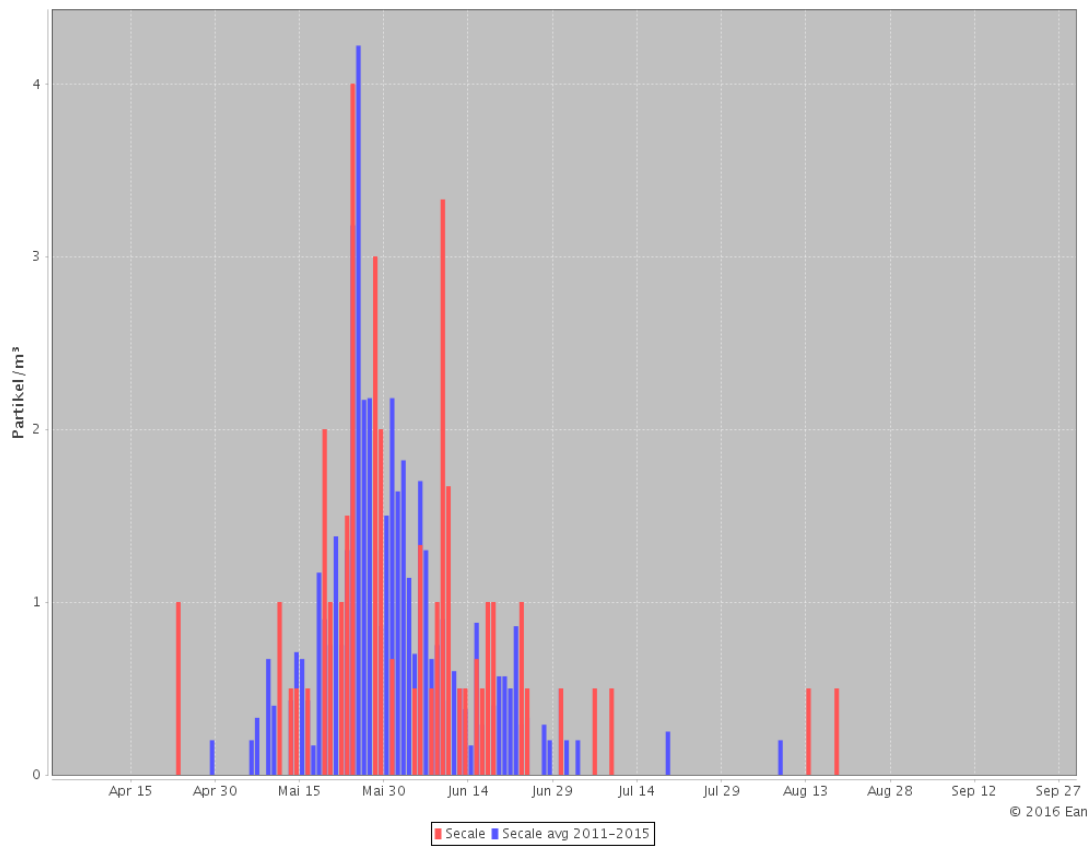
Betula in Donauroaum und Alpenvorland 2016



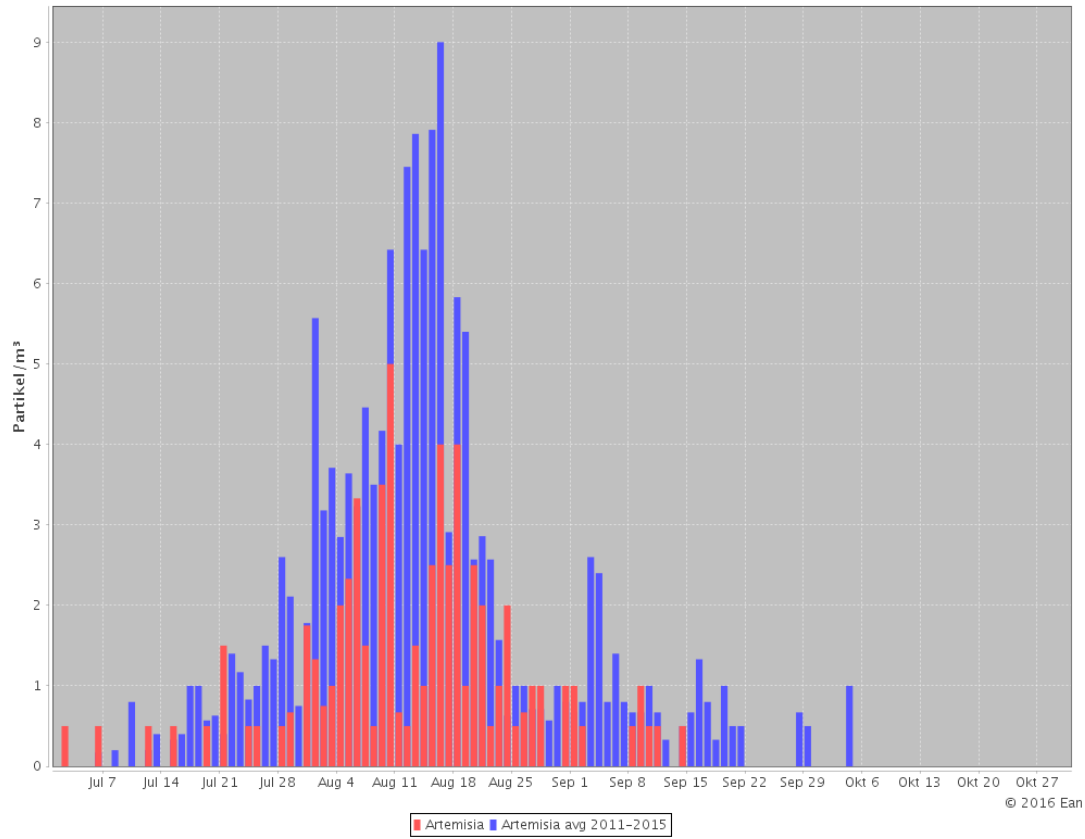
Poaceae in Donaoraum und Alpenvorland 2016



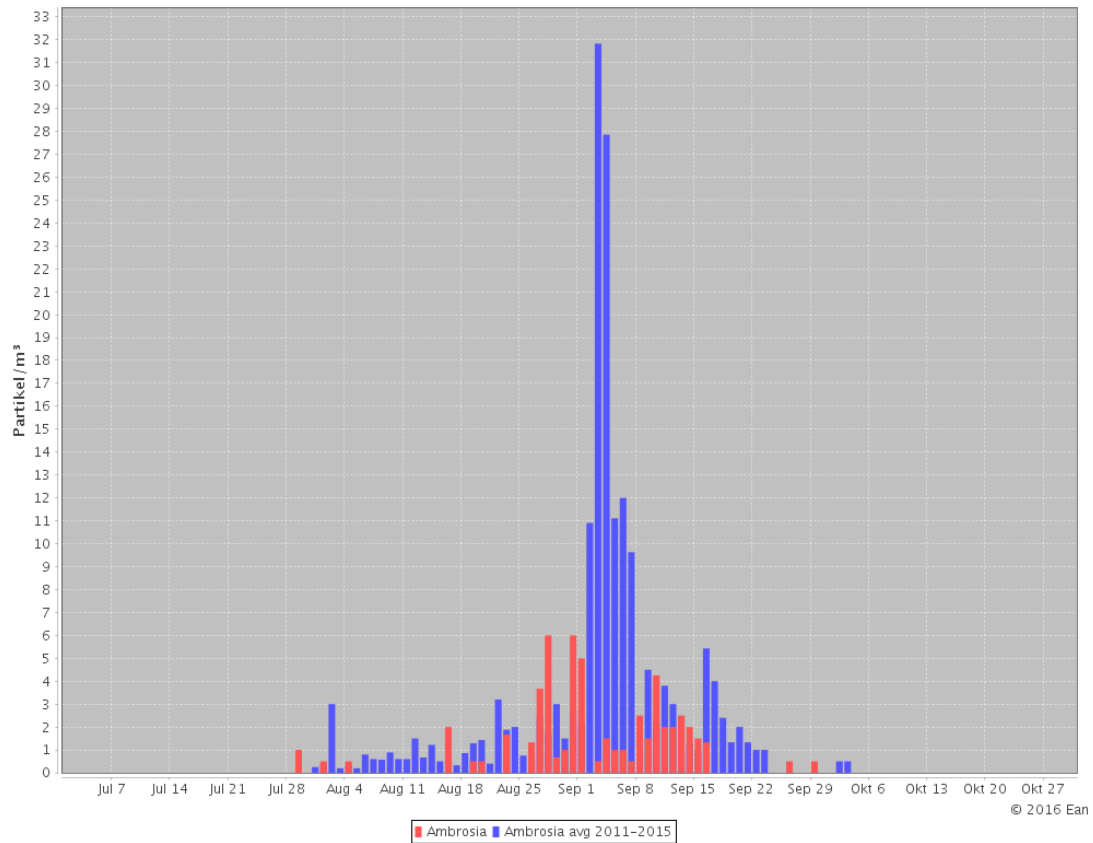
Secale in Donaoraum und Alpenvorland 2016



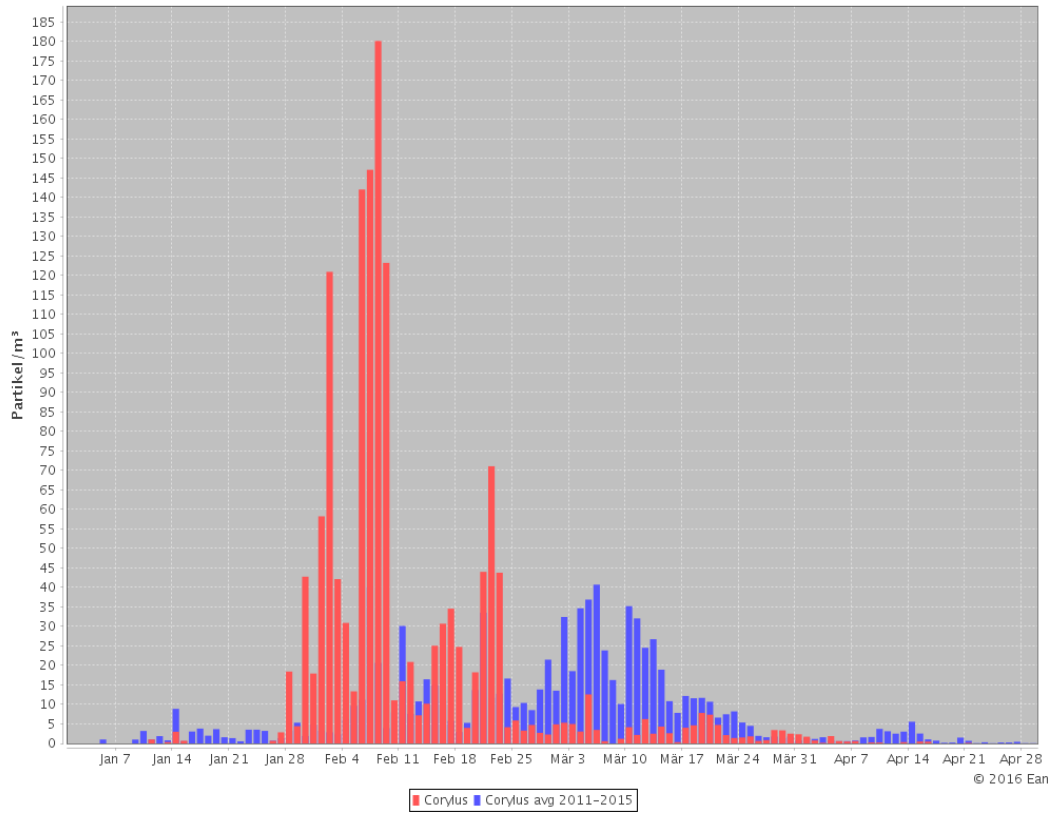
Artemisia in Donaauraum und Alpenvorland 2016



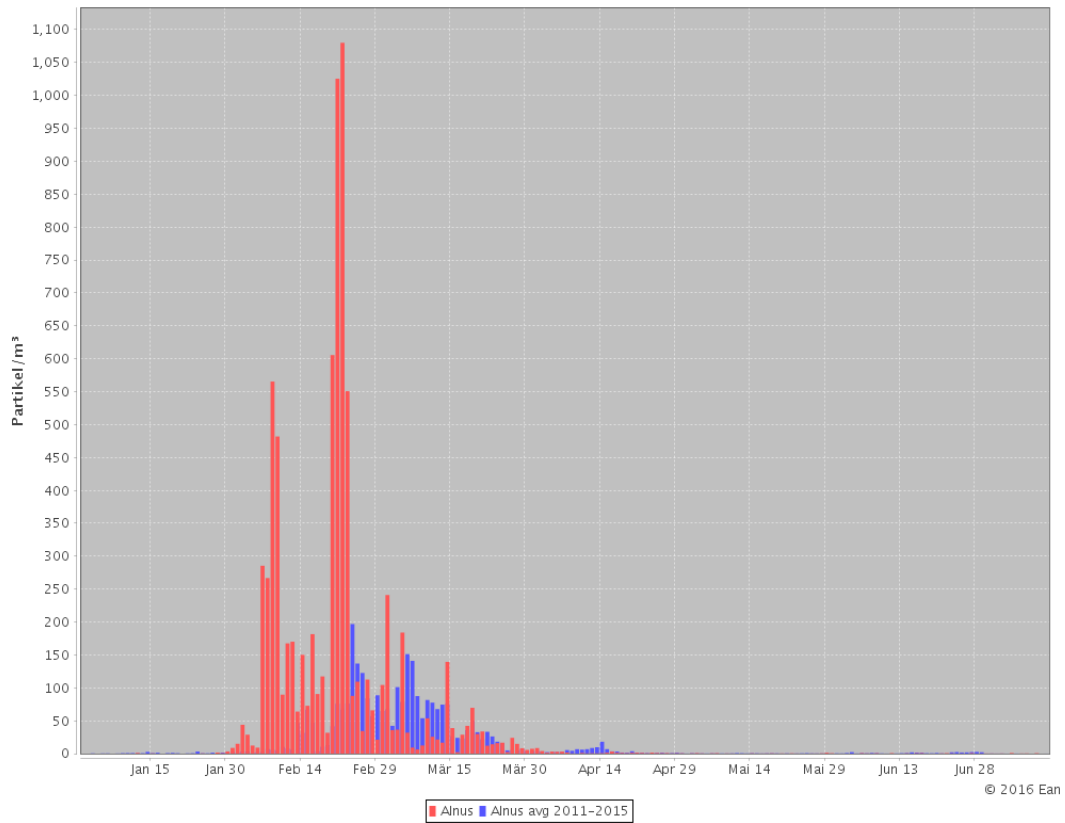
Ambrosia in Donaauraum und Alpenvorland 2016



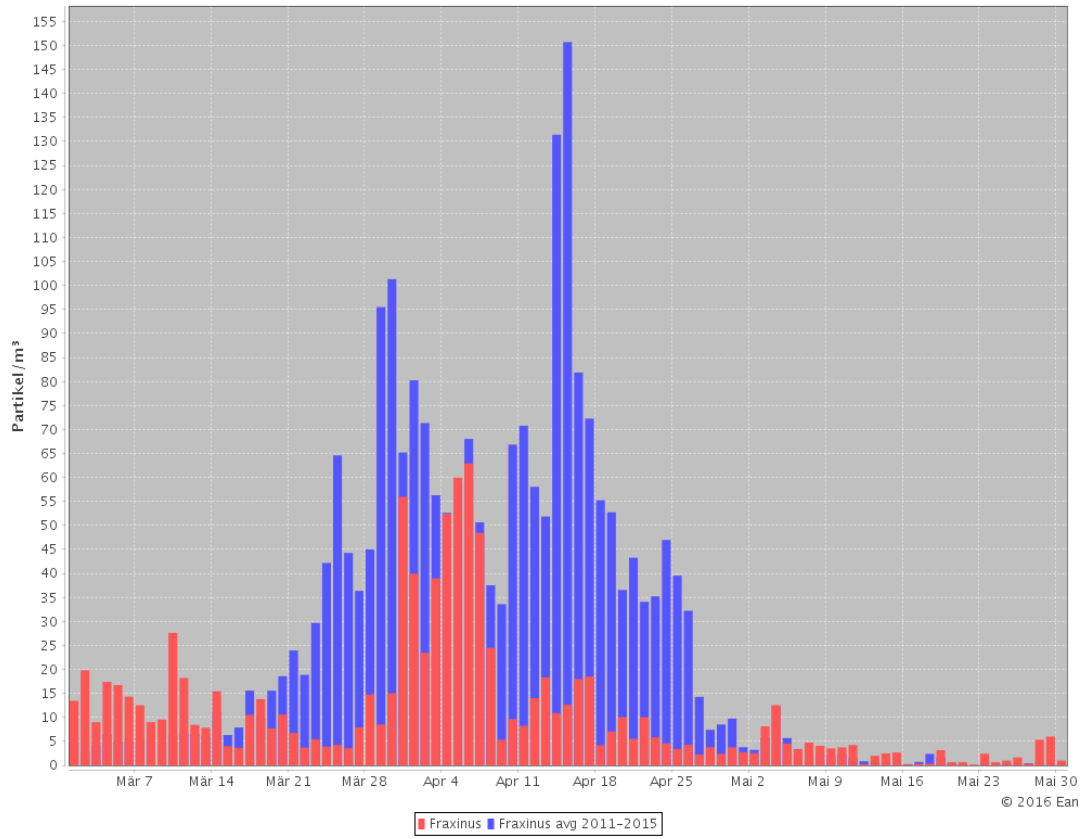
Corylus in Pannonisches Tiefland 2016



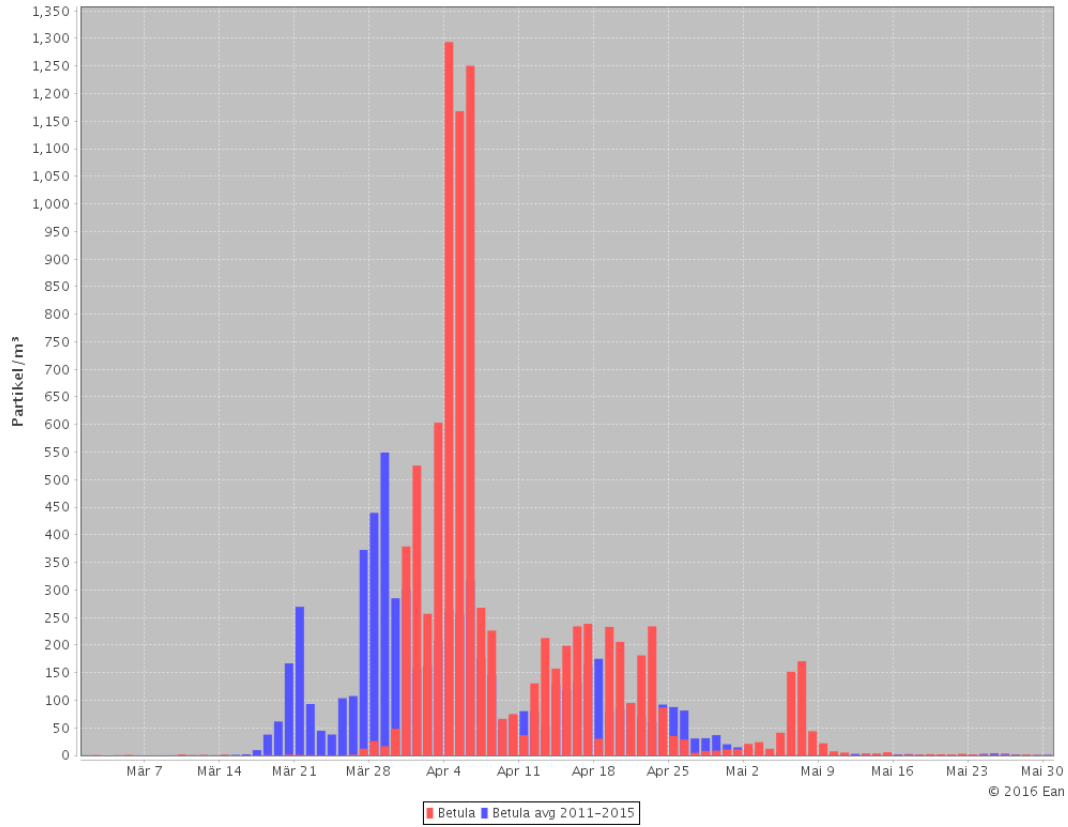
Alnus in Pannonisches Tiefland 2016



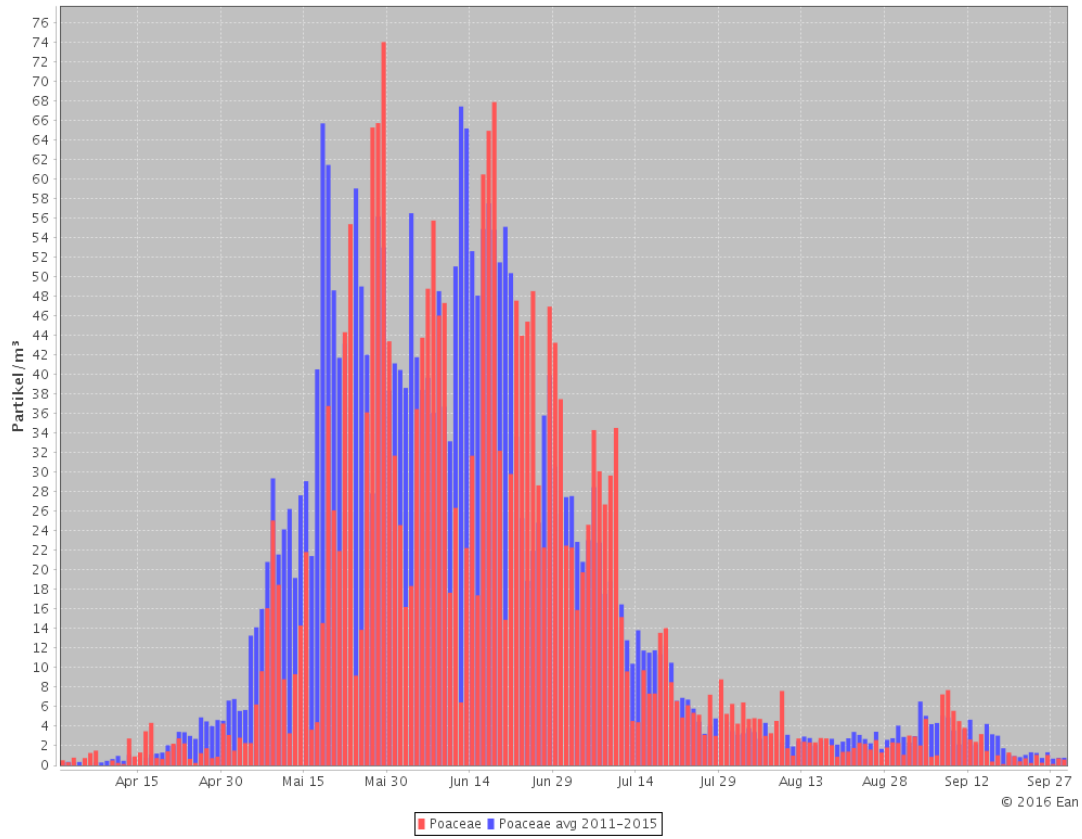
Fraxinus in Pannonisches Tiefland 2016



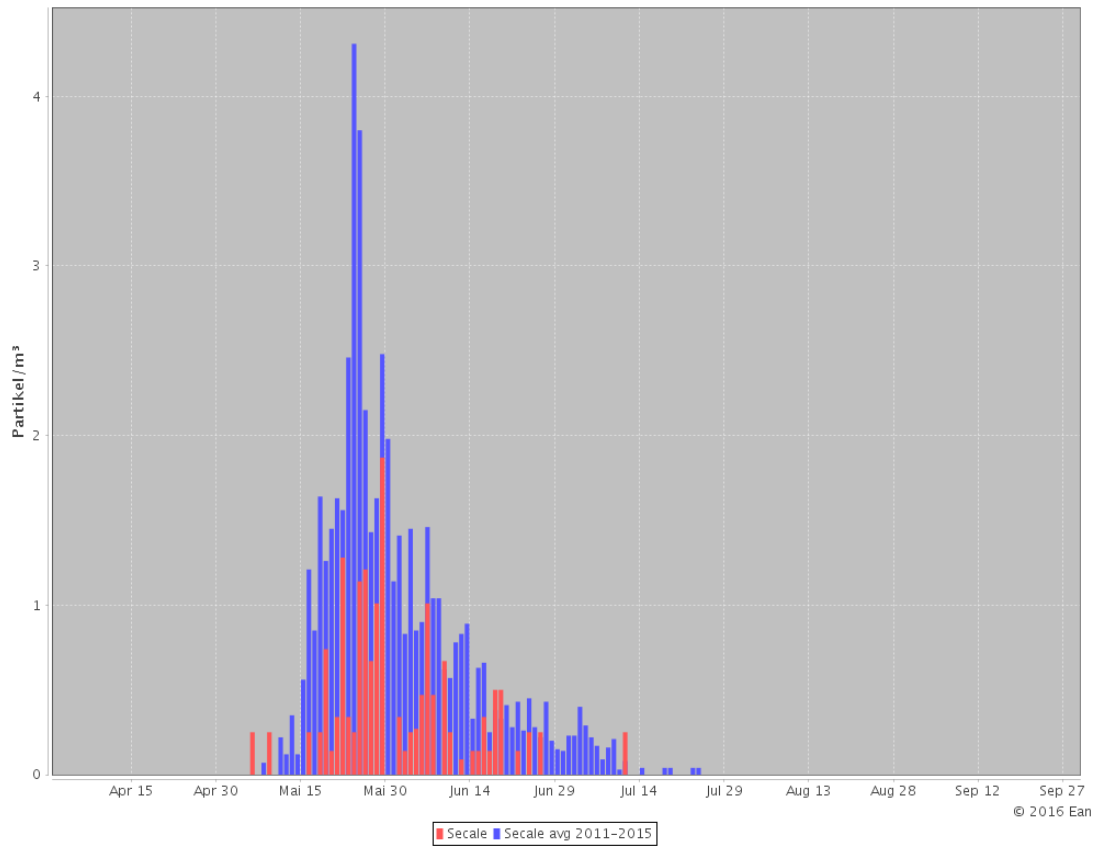
Betula in Pannonisches Tiefland 2016



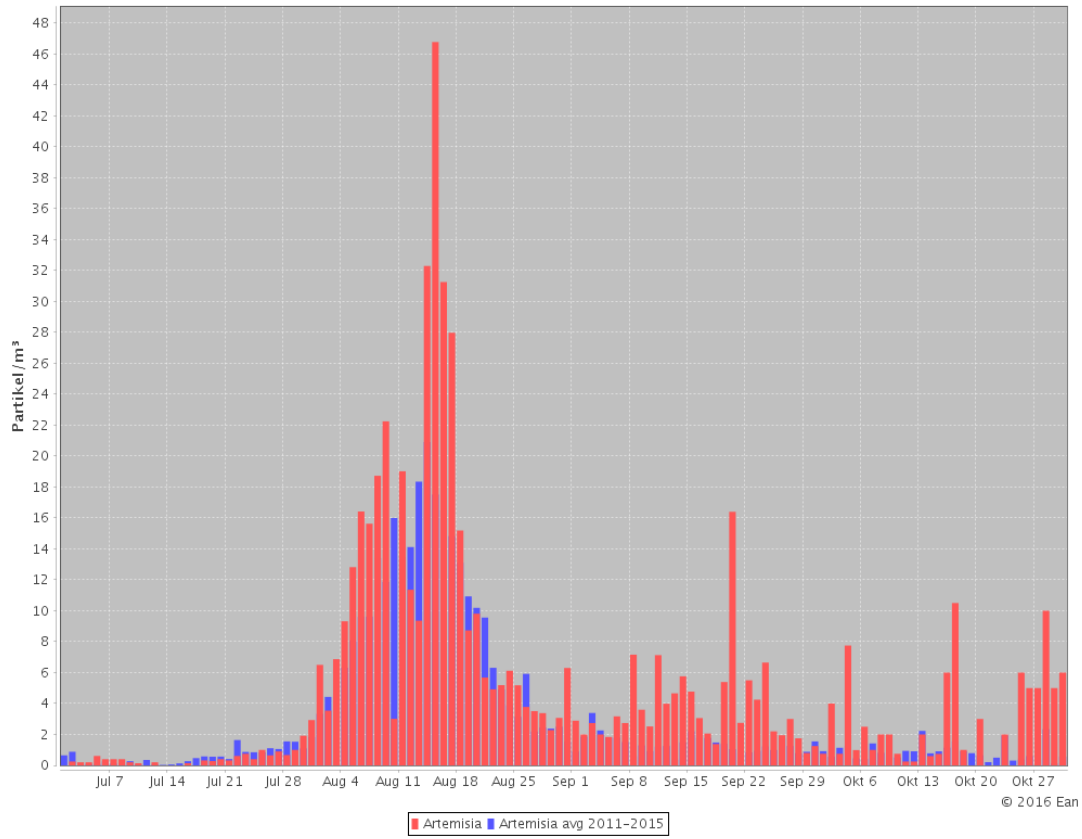
Poaceae in Pannonisches Tiefland 2016



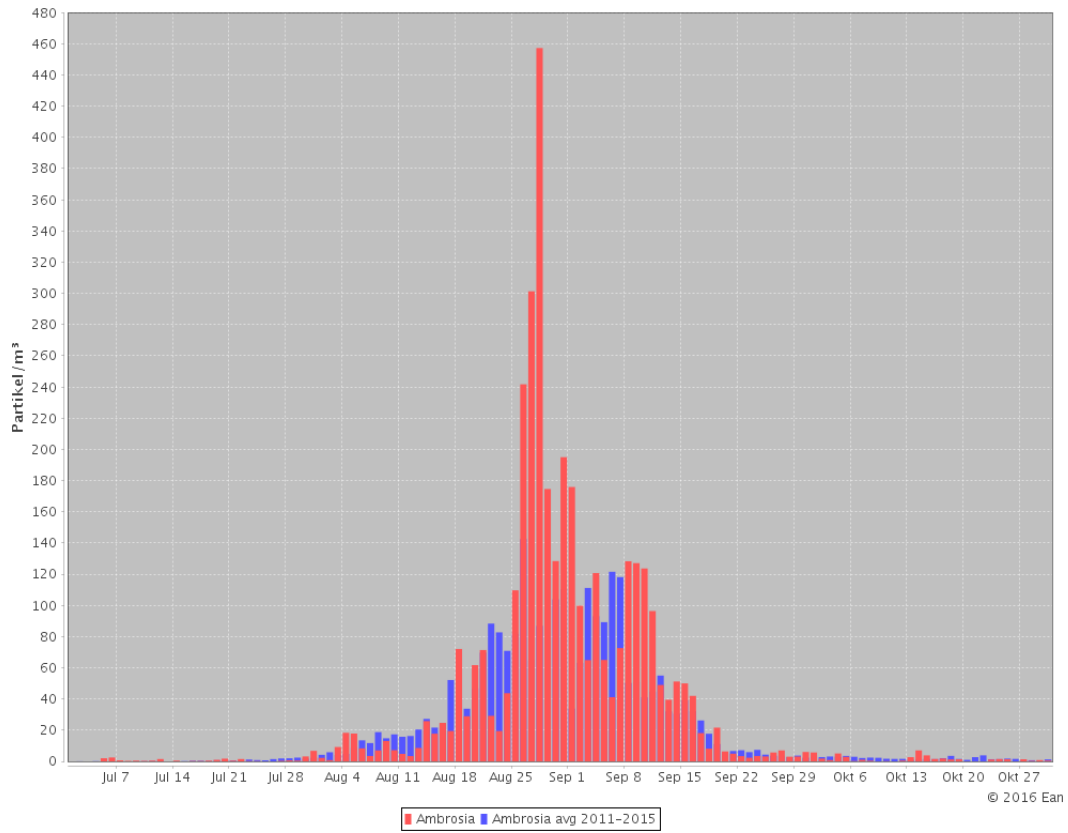
Secale in Pannonisches Tiefland 2016



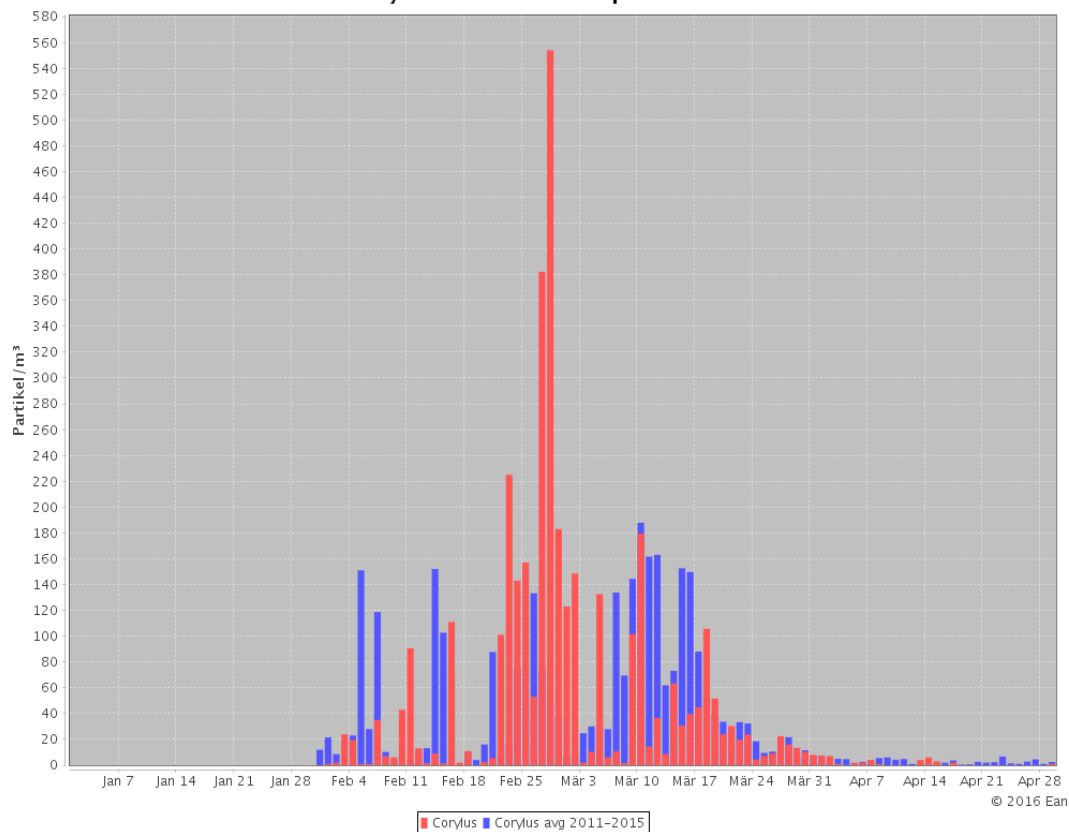
Artemisia in Pannonisches Tiefland 2016



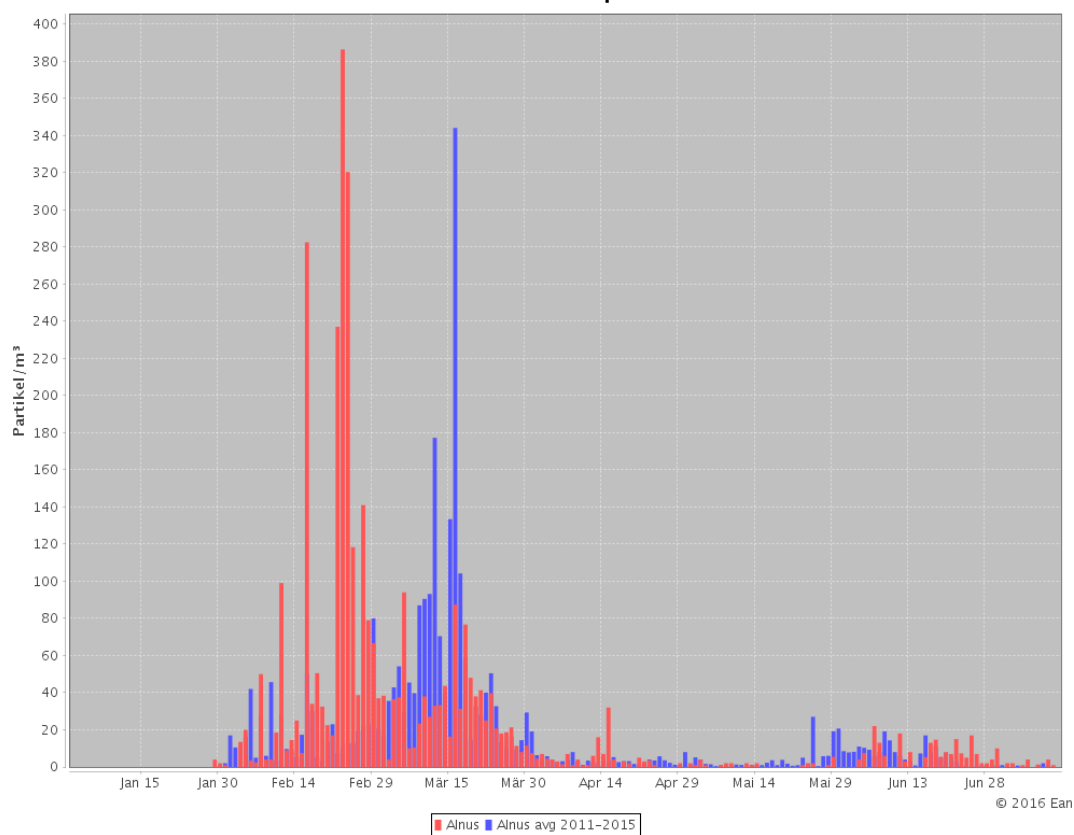
Ambrosia in Pannonisches Tiefland 2016



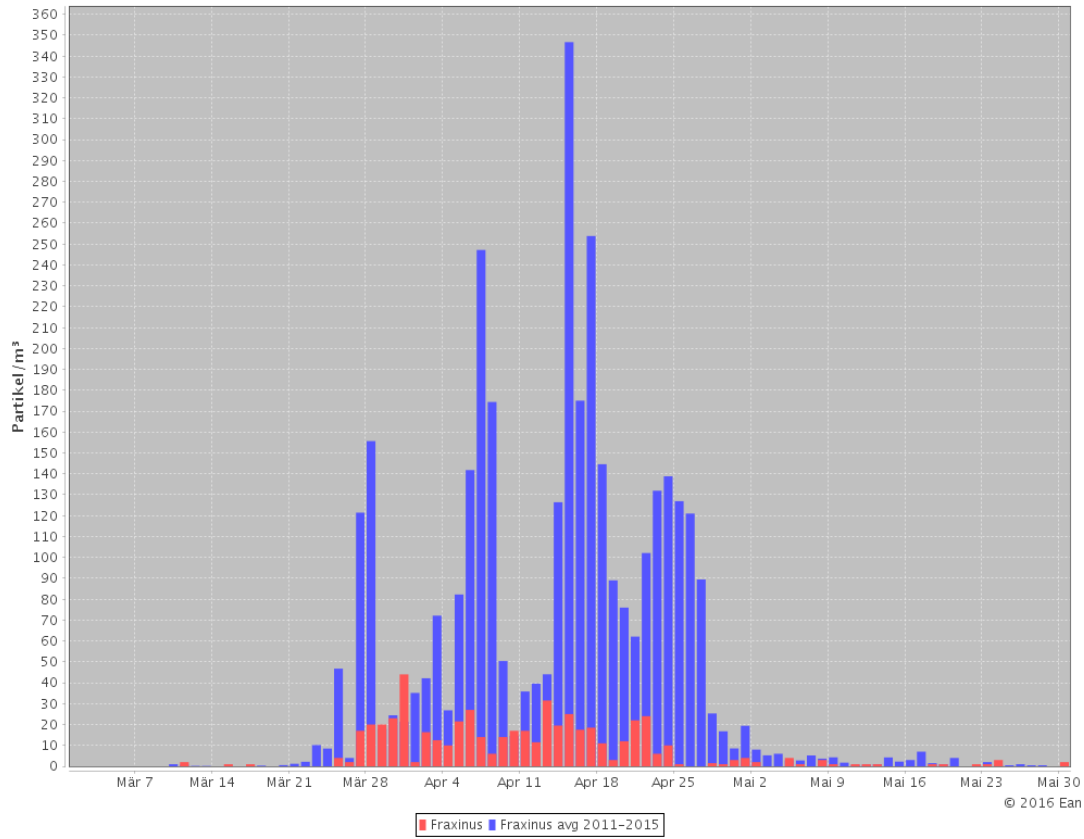
Corylus in nördl. Kalkalpen 2016



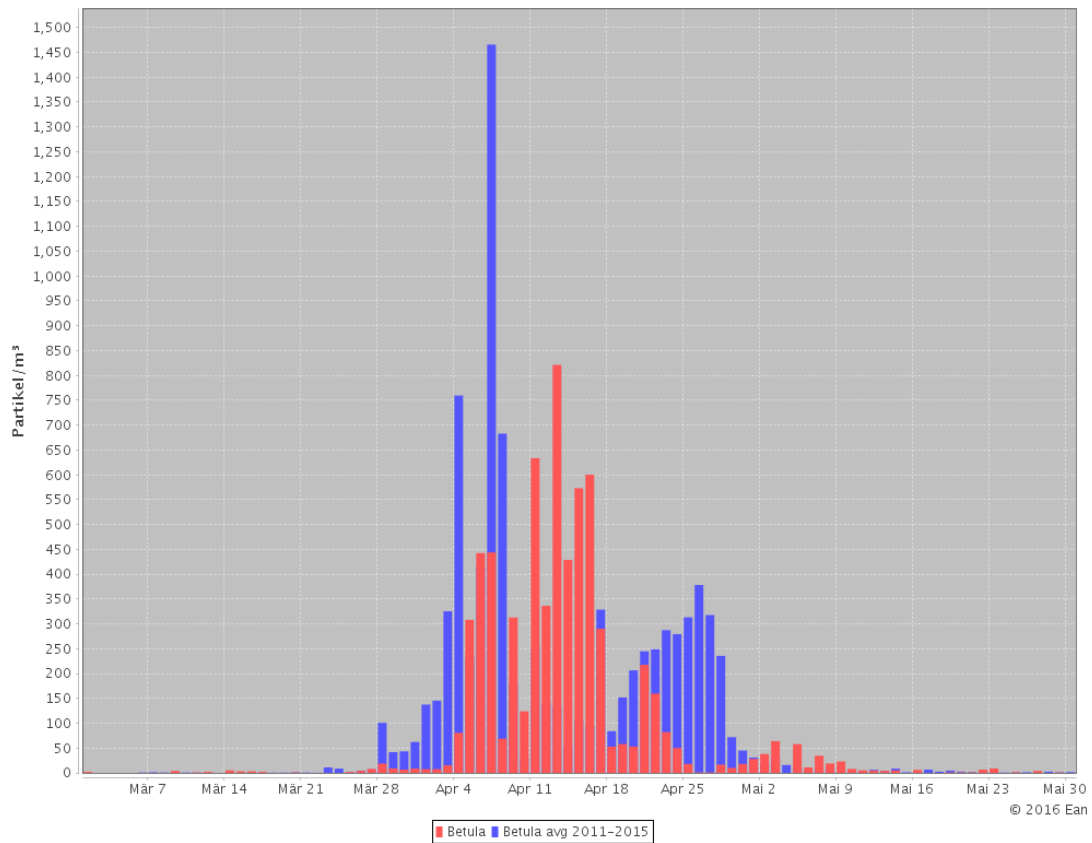
Alnus in nördl. Kalkalpen 2016



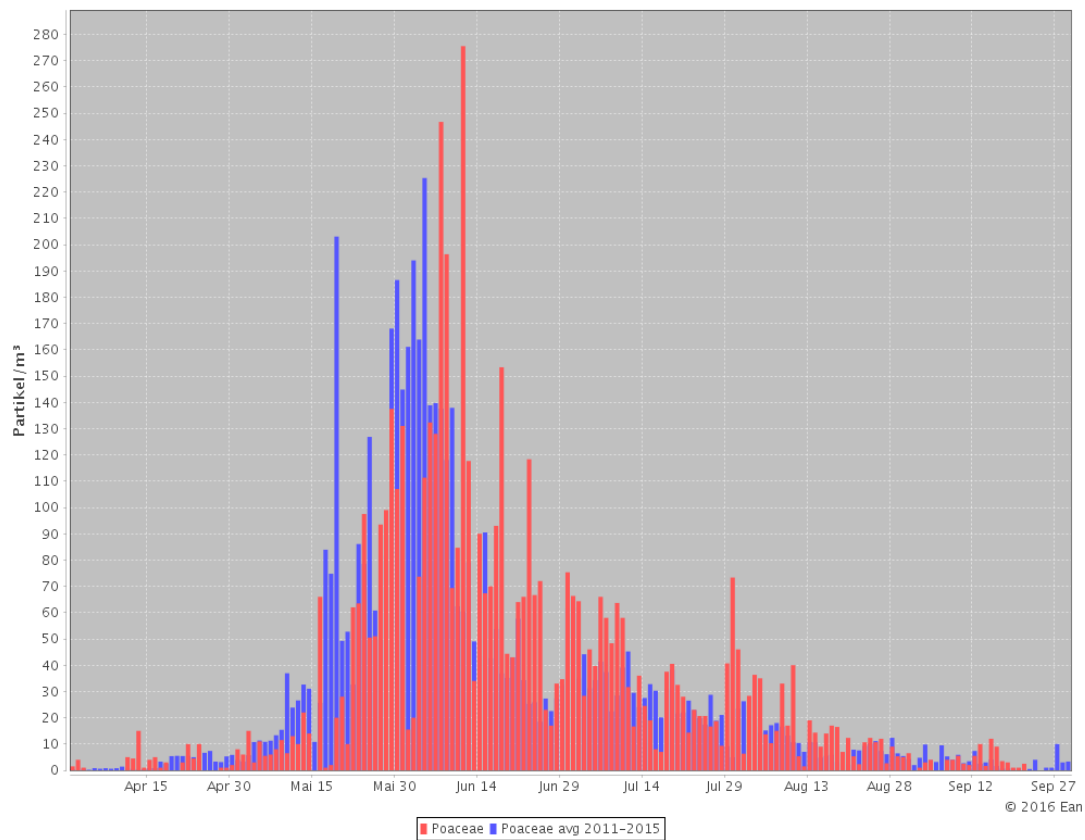
Fraxinus in nördl. Kalkalpen 2016



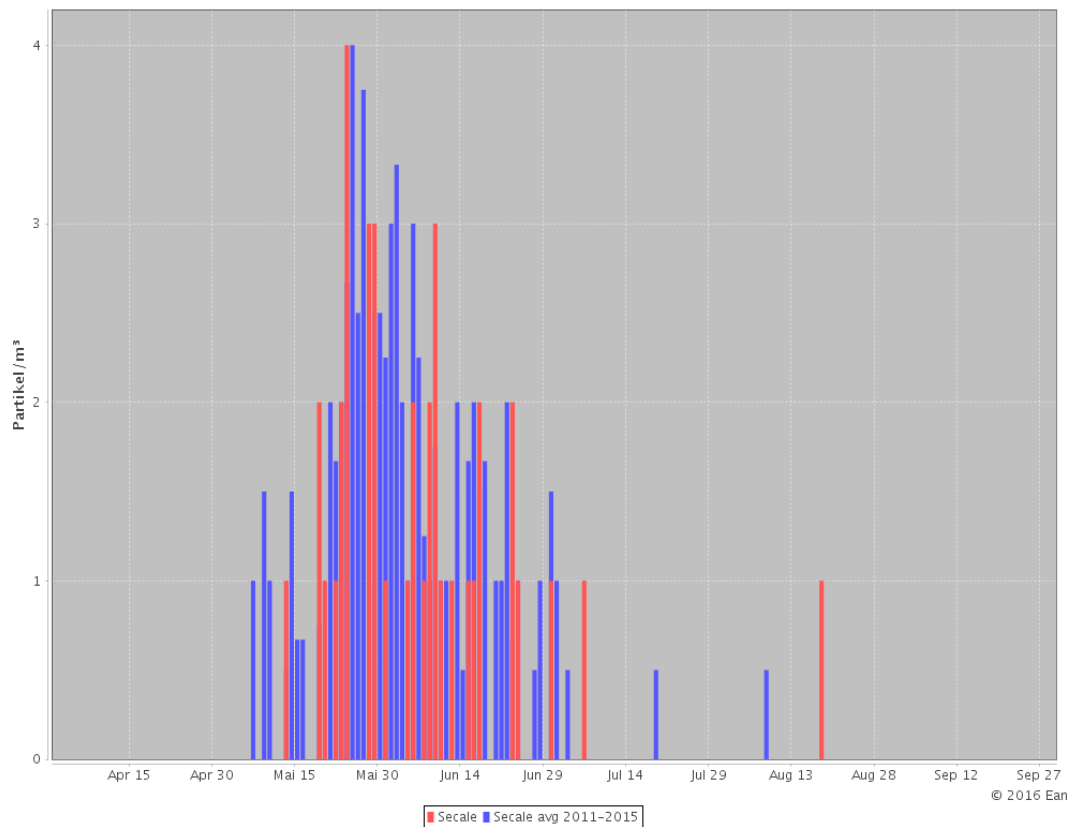
Betula in nördl. Kalkalpen 2016



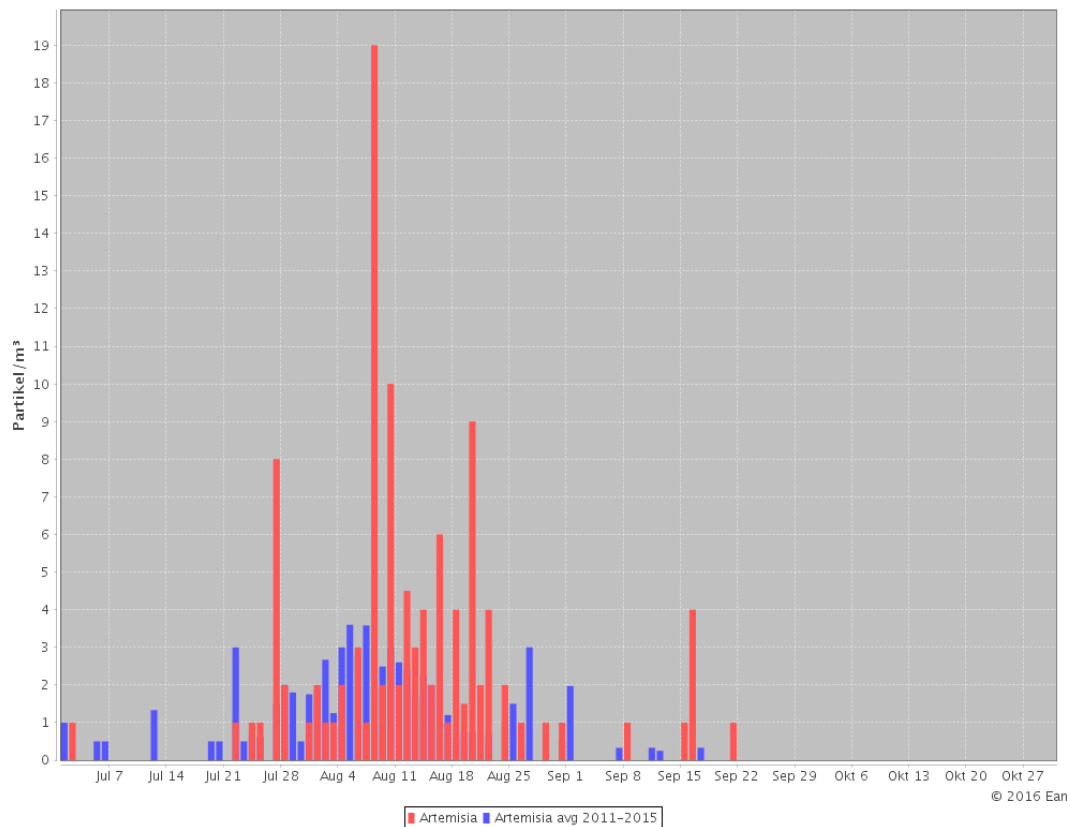
Poaceae in nördl. Kalkalpen 2016



Secale in nördl. Kalkalpen 2016



Artemisia in nördl. Kalkalpen 2016



Ambrosia in nördl. Kalkalpen 2016

